

CLUB-ORGAN



FC LÄNGGASSE
BERN



winterthur

Wir beraten Sie in allen Versicherungsfragen

PETER WEISE

Länggassstrasse 16a 3012 Bern Tel. 031/302 11 44 Fax 031 301 94 45



EMIL MERZ AG
Bauunternehmung

Effingerstrasse 91
3008 Bern
Telefon 031 381 36 25

Beratung durch:
Gerhard Kohler

CLUB – ORGAN F.C. LÄNGGASSE

OFFIZIELLE ADRESSE: FC. LÄNGGASSE POSTFACH 3000 BERN 9

POSTCHECKKONTO: 30-15672

stand				Privat	Geschäft
sident	Hanspeter Ruchti	Freiestrasse 2	3097 Liebfeld	972 33 21	911 05 55
präsident	Bruno Vogt	Bahnstrasse 99	3008 Bern	381 70 18	382 14 24
co-Präsident	Christoph Hurter	Robinsonweg 50	3006 Bern	941 05 49	764 44 44
o	Beat Müller	Sahlstrasse 23	3012 Bern	302 45 24	389 70 22
	Alex Jost	Fabrikstrasse 41	3012 Bern	302 27 21	978 88 88
anz/Werbung	Fred Stampfli	Kirchbühlweg 14	3007 Bern	371 26 80	911 05 55
retär	Stefan Läderach	Sahlstrasse 23	3012 Bern	301 13 08	357 93 13
organ	Hansueli Moser	Belpbergstr.	3123 Belp	819 50 21	338 34 84

ielkommission

sident	Christoph Hurter	Robinsonweg 50	3006 Bern	941 05 49	764 44 44
retär	Edi v. Niederhäusern	Parkstrasse 10	3052 Zollikofen	911 17 64	301 12 33
ner 1	Rolf Zwahlen	Sonnenweg 30 a	3073 Gümligen	951 65 28	950 81 27
ner-Assistent	René Auderset	Giacomettistr. 6	3006 Bern	352 57 84	980 23 96/31

niorenkommission

mann	Jost Alex	Fabrikstrasse 41	3012 Bern	302 27 21	978 88 88
if J+S	Josef Müller	Tannenweg 9	3012 Bern	301 79 93	
erftussball	Kurt Wernli	Zähringerstr. 66	3012 Bern	301 69 74	981 13 99
iner/Begleiter	Daniel Stettler	Fabrikstrasse 23	3012 Bern	302 28 12	633 79 64
	Thomas Käty	Bernstrasse 79	3052 Zollikofen	911 70 02	
	Ruedi Brodbeck	Fellenbergstrasse 12	3012 Bern	301 50 84	999 10 84
	Massim. Dessuma	Fellenbergstr. 5a	3012 Bern	301 26 81	
	Igor Leo	Holenackenstr. 41	3027 Bern	991 05 59	
	Beat Müller	Sahlstrasse 23	3012 Bern	302 45 24	389 70 22
	Andre Koradi	Steinweg 23	3034 Murzelen	829 45 15	306 66 66

nioren / Veteranen

mann	Martin Hostettler	Eyboden 4	3145 Niederscherli	849 04 47	980 22 22
retär	Paul Stucki	Länggassstr. 77	3012 Bern	302 10 66	382 08 16
iner Senioren	Thomas Wenger	Riedweg 1	3012 Bern	302 06 93	077/42 47 80
iner Veteranen	René Kalt	Kasernenstr. 45	3013 Bern	331 41 38	

pporter

sident	Peter Freurer	Hint. Engehaldenstr.10	3004 Bern	302 45 78	311 03 82
sier	Paul Stucki	Länggassstr. 77	3012 Bern	302 10 66	382 08 16

ablokal

staurant Mappamondo	Länggassstr. 44	3012 Bern	301 30 82
huckstübi	Länggassplatz	3012 Bern	302 98 07

adion Neufeld

wart	Ueli Moser		301 21 32
------	------------	--	-----------

« Mein Hab und Gut »

Wer zahlt, wenn's Scherben gibt ?

« La Suisse » Die Versicherung
Versicherungen

Urs Zbinden, Inspektor

Generalagentur Roland Bützberger

Monbijoustrasse 10, 3011 Bern – Tel. 031-381 16 75

Big Ben

Apollo

The Real English Bars
Where nice People meet

BERNE

Länggasse + Fabrikstrasse 45
3012 BERNE – Tél. 302 67 98

WERBUNG

**schafft
Kontakte**

Die Wende zum besseren.....

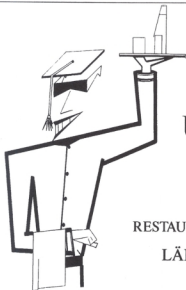
Die Saison 95/96 geht demnächst zu Ende. Dies scheint mir gerade der richtige Zeitpunkt, die vergangene Saison Revue passieren zu lassen.

Unserer ersten Mannschaft ist es dank einer echten gelungen, den für die gesamte künftige Vereinsentwicklung wichtige Klassenerhalt in der dritten Liga zu schaffen. Mit einem Rückrundenergebnis von sieben Siegen (7!), zwei Unentschieden und **keiner** Niederlage ist ihr dies auf eindruckliche Art und Weise gelungen. Sowenig wie Pech alleine den Misserfolg begründet, ist auch Glück nicht der alleinige Faktor zum Erfolg. Mannschaft und Trainer dürfen deshalb ohne Einschränkung diesen grossartigen und in diesem Umfang kaum erwarteten Erfolg für sich beanspruchen. Es fällt schwer, einzelne Personen hervorzuheben, weil meines Erachtens die erbrachten Resultate auf eine starkes Kollektiv zurückzuführen sind. Trotzdem ist es mir ein grosses Anliegen, an dieser Stelle Rolf Zwahlen für seine Arbeit zu gratulieren und danken. Er hat zu einem Zeitpunkt Verantwortung übernommen, als sich unser Aushängeschild in erheblicher Schräglage befand. Rasch ist es ihm dabei gelungen, die vorhanden und die auf die Rückrunde neu zu uns bzw. zur Mannschaft gestossenen Spieler zu einer Einheit zu formen. Der Mannschaft und dem Trainer danke ich deshalb für die engagierte Leistung. Dies tue ich mit der Gewissheit, im Namen aller Mitglieder zu sprechen.

Meinen Saisonrückblick will ich aber nicht nur auf das Geschehen der ersten Mannschaft beschränken. Vielmehr darf ich mit Freude auf das übrige positive Geschehen – welches in unserem Verein umfangreich stattfindet – eingehen. Dazu gehört vor allem das zeitliche und erfolgreiche Engagement, das durch die grosse Arbeit der Juniorenverantwortlichen, Juniorentrainer und Betreuer geleistet wird. Neben dem ordentlichen Trainings- und Spielbetrieb finden sie alle noch Zeit, ein Juniorentrainingslager, ein Junioren-D-Turnier, Waldweihnachten und v.a.m. zu organisieren und durchzuführen. Es fällt auf, dass die sportliche Substanz innerhalb der Juniorenmannschaften insgesamt stetig verbessert wird. Dabei verweise ich auf unsere B-Junioren, die in einem harten Konkurrenzkampf in der 1. Stärkeklasse gegen einige Gegner das bessere Ende für sich in der Hand behalten konnten. Es ist mir darum ein grosses Anliegen, allen Beteiligten für ihre Arbeit und den enormen Einsatz zum Wohle des Vereins und für eine gesicherte Zukunft recht herzlich zu danken und gratulieren.

Unsere "Altherren-Abteilung" darf ebenfalls von einer erfolgreichen Saison berichten. Beide Mannschaft haben im Spitzenfeld ihrer Gruppe während der ganzen Spielzeit kräftig mitgemischt. Die Senioren haben die Vorrunde klar dominiert und in 9 Spielen das Maximum von 27 Punkten erreicht. Dieser Erfolg konnte in der Rückrunde nicht ganz bestätigt werden. Immerhin habe die Senioren ihre persönlichen Erfolgsaussichten freiwillig zurückgestellt und in der Rückrunde wichtige Leistungsträger an die erste Mannschaft abgegeben. Nach etwas harzigem Start haben die Veteranen ihre Gegner grösstenteils klar dominiert und dem Gruppenfavoriten Zollikofen ein "Kopf an Kopf-Rennen" geboten. Dabei ist es Zollikofen gelungen, in der Direktbegegnung mit einem 4 : 2 - Sieg unsere Veteranen punktemässig zu distanzieren. Als besonders verdankenswert will ich an dieser Stelle den stetigen Einsatz der Senioren/Veteranen hinter den Kulissen des Vereins erwähnt wissen.

Last but not least bedanke ich mich im Namen aller Vereinsmitgliedern bei der Supporter- und Donatorenvereinigung, die uns immer wieder umfangreich unterstützt haben. Weder ein Trainingslager der Junioren, eine Waldweihnacht, eine Mannschaftsreise, und, und, und..... könnten realisiert werden, wenn wir nicht immer wieder auf die massgebliche finanzielle Hilfe dieser Vereinigung zählen dürften.



UNI - BAR

RESTAURANT MAPPAMONDO

LÄNGGASSSTR. 44
3012 BERN

Danken will ich auch allen Freunden des FCL, die uns durch ihre Passivbeiträge, Spenden, Sponsoringbeiträge und Inserate unterstützen. Diesbezüglich verfügt unser Verein geradezu über eine einzigartige Basis.

Abschliessend erlaube ich mir noch einen kurzen Ausblick in die Zukunft. Wenn auch einiges zur Zeit noch nicht konkret umgesetzt werden konnte, so zeichnet sich praktisch in allen Bereichen eine positive Entwicklung ab. Ich gehe wenigstens heute davon aus, dass wir auf die kommende Saison wieder eine 2. Mannschaft werden stellen können. Durch die erfolgreiche Rückrunde der ersten Mannschaft scheint der FC Länggasse auf dem Transfermarkt wieder zu den besseren Adressen zu gehören. Teile des im letzten Cluborgan dargestellten Juniorenkonzepts sind bereits umgesetzt. Deshalb habe ich den Eindruck, dass es dem gesamten Verein gelungen ist, in der vergangenen Saison die Grundvoraussetzungen für die Zukunft zu verbessern. Der Erfolg wird sich aber nur dann einstellen, wenn wir alle bereit sind, die angefangenen Arbeiten und Projekte engagiert und erfolgreich beenden zu wollen.

Hanspeter Ruchti
Präsident

Glanzresultate

Unglaublich, sensationell, phänomenal, super. Mit diesen Schlagwörtern sollte vor allem im Bereich Sport vorsichtig umgegangen werden. Trotzdem, oder auch wegen der abgelaufenen Rückrunde treffen diese, in der Sensationspresse oft verwendeten Wörter für die Mannschaft von Trainer Rolf Zwahlen zu!

Bilanz bis zur Winterpause: 13 Spiele – 2 Siege – 2 Unentschieden – 9 zum Teil recht markant hohe Niederlagen = magere 8 Punkte, abgeschlagener Tabellenletzter und als Konsequenz bis zum Hals bereits in der 4. Liga stehend.

Bilanz nach der Winterpause: 9 Spiele – 7 Siege – 2 Unentschieden – 0 (!) Niederlagen = 23 Punkte (!!), 3 Runden vor Saisonende bereits gerettet, schliesslich sicherer 5. Schlussrang und als Konsequenz weiterhin 3. Liga – Fussball in der Länggasse.

MARIANNE KÜHLER, KUNDIN DER BEKB BERN
UND REGATTA-SEGLERIN



**Wir sind
aus dem
gleichen
Holz.**

B E K B
Ja gärr!

Brüe Niederlössang Bern-Länggasse

RUTH GRAY, IHRE KUNDENBERATERIN IN BERN
UND REGATTA-SEGLERIN



**Erwin Maibach
Gartengestaltung**

3012 Bern, Aebistrasse 18
Telefon 031 301 74 30

Preisgünstig und in kürzester Frist
empfehle ich mich für die
**Gestaltung, Umänderung
und Pflege bestehender und
neuer Gartenanlagen**
aller Art. Speditiver, motorisierter
Hecken- und Rasenschnitt, spe-
zialisiert auf Natur- und Kunst-
stein-Beläge und Gartenmauern.

Hier ist Platz für Ihr

INSERAT

Mit dieser Zahlenspiellerei ist belegt, dass die Mannschaft keinen Winterschlaf hielt und den Frühling mit all seinen schönen Attributen optimal nutzte. Doch weder der Samichlaus zu Weihnachten, noch der Osterhase oder sonst eine dem FC Länggasse wohl gesinnte gute Fee waren für die – Hand aufs Herz – in dieser Form kaum für möglich gehaltene Wende zum Guten verantwortlich. Vielmehr sprechen andere entscheidende und für die Zukunft des FC Länggasse wichtigen Gründe für diesen Erfolg:

Trotz der miserablen Vorrunde behielt man im FC Länggasse die Ruhe. Keiner flüchtete – wie bei anderen Vereinen oft gesehen – in Ausreden und gegenseitigen Anschuldigungen, sondern versuchte gezielt die Mannschaft und damit auch den Verein vor dem Schreckenszenario eines Abstiegs in die 4. Liga zu retten. Mit dem Transfer Pascal Rebmanns und dem intensiven Arbeiten René Audersets an seinem früheren, idealen Kampfgewicht und der damit wieder gewonnenen Torgefährlichkeit, konnte jenes Fundament gelegt werden, um das Haus, welches einzustürzen drohte, zu stabilisieren. Mit der Bereitschaft der Senioren Erich Kilchherr, Christoph Hurter, Beat Müller, Hansruedi Kunz, Roberto Rosato, Maurizio Biasutti und Peter Burri konnte die Fassade renoviert werden. Schliesslich gelang es dank der Arbeit von Trainer Rolf Zwahlen und den damit vermittelten Fortschritten der jungen Spielern wie Marco Nuspliger, Michael Witschi, Stefan Rohrbach, Michael Hirsiger, Jürg und Marcel Läng, Marco Flury und Alex Moser das Dach nicht nur neu zu decken sondern den Dachstock gleichzeitig von den vielen Duschen und Hagelstürmen aus der Vorrundenzeit zu trocknen.

Meine speziellen Dankesworte gelten allen Spielern, die sich für den FC Länggasse ein-gesetzt haben. Trainer Rolf Zwahlen, der ein Himmelfahrtskommando übernahm, sich von seinem eingeschlagenen Weg nicht abdrängen liess und als verdientes Resultat seine grösste sportliche Tat in seiner Trainerkarriere zur Kenntnis nehmen kann. Nicht vergessen darf bei allem Jubel, dass die Senioren und Veteranen mit ihnen die Trainer Thomas Wenger und René Kalt, die wegen diverser Personalrochaden auf wichtige Spieler verzichten mussten die Mannschaft ohne Wenn und Aber und Misstönen unterstützten und auf persönliche Erfolge zugunsten des FC Länggasse verzichteten.

Abschliessend muss aber trotz der jüngsten Glanzresultate davor ge-

warnt werden, sich genüsslich zurückzulegen und im kurzfristigen Erfolg zu baden. Es gilt nun die Mannschaft mit Transfers – die nicht leicht zu bewerkstelligen sind und die Mithilfe jedes einzelnen bedarf – so zu verstärken, dass der FC Länggasse in der nächsten Saison auf der gleichen Erfolgswelle reiten kann.

Bruno Vogt

Die Resultate

Sternenberg – Länggasse 1:4. Länggasse – Muri-Gümligen 3:1. Breitenrain – Länggasse 2:2. Bethlehem – Länggasse 2:3. Länggasse – Thörishaus 5:1. Holligen – Länggasse 1:2. Länggasse – Slavonija 3:1. Schwarzenburg – Länggasse 1:1. Länggasse – Bern 8:2.

Die Schlussrangliste

1. Breitenrain	22	15	3	4	82:28	48
2. Zollikofen	22	14	5	3	58:32	47
3. Bethlehem	22	14	2	6	76:30	44
4. Thörishaus	22	10	6	6	53:41	36
5. Länggasse	22	9	4	9	50:61	31
6. Slavonija	22	8	3	11	41:61	27
7. Bern	22	7	5	10	34:53	26
8. Holligen	22	6	6	10	31:47	24
9. Sternenberg	22	7	2	13	43:53	23
10. Schwarzenburg	22	5	7	10	30:46	22
11. Allmendingen b	22	5	6	12	27:51	21
12. Muri-Gümligen	22	5	6	11	33:55	20

Breitenrain und Zollikofen nehmen an den Aufstiegsspielen teil. Muri-Gümligen und Allmendingen b steigen ab.

Die 3-Punkte Regel

Seit der Erfindung des Fussballs und dessen Meisterschaftsbetrieb galt nach geschlagener Schlacht folgende Punkteverteilung: Sieg = 2 Punkte. Unentschieden = 1 Punkt. Niederlage = 0 Punkte.

Was in England bereits seit einiger Zeit galt, anlässlich der letzten Fussballweltmeisterschaft in den USA von der FIFA offiziell durchgesetzt und zu Beginn der abgelaufenen Meisterschaft nun auch in der Schweiz eingeführt wurde, galt als revolutionäre Neuerung: Sieg = 3 Punkte. Unentschieden = 1 Punkt. Niederlage = 0 Punkte.

Von den vielen 0:0-Unentschieden müde geworden, erhoffte man sich mehr Offensivspektakel. Meistdiskutierte Fragen unter den Fans und Sachverständigen: musste Strübis Rechnungsbüchlein, Kapitel Fussball neu geschrieben und werden Mannschaften mit destruktivem Fussball endlich bestraft? Wie nachstehend aufgeführte Tabellen zeigen, brachte die neue, als bahnbrechende Regel gepriesene Erfindung in der Gruppe des

FC Länggasse keine Verschiebungen. Einzige persönliche Erkenntnis: Mit drei Siegpunkten ist man bei günstiger Konstellation der Gegnerschaft wieder schneller bei den Leuten. Entsprechend weiter weg ist man allerdings auch, wenn das Siegen (wie in der Vorrunde) schwer fällt.

Tabelle mit der 3-Punkte Regel Tabelle mit der 2-Punkte Regel

1. Breitenrain	22	48 P.	1. Breitenrain	22	33 P.
2. Zollikofen	22	47 P.	2. Zollikofen	22	33 P.
3. Bethlehem	22	44 P.	3. Bethlehem	22	30 P.
4. Thörishaus	22	36 P.	4. Thörishaus	22	26 P.
5. Länggasse	22	31 P.	5. Länggasse	22	22 P.
6. Slavonija	22	27 P.	6. Bern	22	19 P.
7. Bern	22	26 P.	7. Slavonija	22	19 P.
8. Holligen	22	24 P.	8. Sternenbergr	22	18 P.
9. Sternenbergr	22	23 P.	9. Holligen	22	18 P.
10. Schwarzenburg	22	22 P.	10. Schwarzenburg	22	17 P.
11. Allmendingen	22	21 P.	11. Allmendingen	22	16 P.
12. Muri-Gümligen	22	20 P.	12. Muri-Gümligen	22	15 P.

Breitenrain und Zollikofen wären nach dem alten System Punktgleich. Wegen der besseren Tordifferenz hätte sich aber an der Ranglistenspitze nichts verändert. Absteiger wären auch bei der alten Regel Allmendingen und Muri-Gümligen. Einzig im Mittelfeld zwischen Slavonija und Bern, bzw. Holligen und Sternenbergr hätte es wegen der Tordifferenz je einen Rangtausch gegeben.

Bruno Vogt

Gipserei Fassaden Gerüstbau

Fritz Hasler
Ländlistrasse 4, 3047 Bremgarten
Telefon 031 302 10 27

Dabeisein, wo Sport Spass macht.



Wir machen mit.

3001 Bern, Bubenberplatz 3
3012 Bern, Länggassstrasse 29
3007 Bern, Schwarztörstrasse 48
3098 Köniz, Schwarzenburgstrasse 230
3095 Spiegel, Chasseralstrasse 156
3052 Zollikofen, Bernstrasse 94
3018 Bern-Bümli, Bottigenstrasse 2



Schweizerische
Bankgesellschaft

*"Ist Fischen eigentlich
ein Sport?"*

*"Für die Fische
schon."*



berner
versicherung

vielleicht ein bisschen menschlicher



...für die tägliche Sauberkeit

031 302 00 06

In der Schweiz
seit 40 Jahren führend
auf dem Gebiete der Sauberkeit und Werterhaltung

REINIGUNGEN AG Länggassstrasse 27, 3012 Bern

Zürich, Bern, Basel, Biel, Liestal, Fribourg, Genève, Lausanne, Neuchâtel, Olten, Solothurn, Zug

Elektro-Fachgeschäft H.U. Scheidegger

vormals Kormann und Scheidegger
eidg. dipl. Elektroinstallateur

Freiestraße 33, 3012 Bern

Tel. 301 47 68, Fax 302 15 59

Telefon A- und B-Konzession

sämtliche elektrische
und
Telefoninstallationen
Telefonbeantworter

Elektrische Apparate
Beleuchtungskörper
Kücheneinrichtungen
Elektroheizungen

Vielen Dank – es war eine schöne Zeit

Nach vielen Jahren, in denen ich wohl sämtliche Höhen und Tiefen eines "Vorstandsdaseins" durchleben konnte, gebe ich nun auf die kommende Hauptversammlung meinen Rücktritt aus dem aktiven Geschäftsleben des FC Länggasse bekannt. Ich benutze an dieser Stelle die Gelegenheit, kurz Erinnerungen aufzufrischen und ohne ein altes Kluborgan in die Hände genommen zu haben, spontan Höhen und Tiefen, Freuden und Enttäuschungen, Frust aber auch Genugtuung beim FC Länggasse zu durchträumen.

Enttäuschungen

Hier gilt es in erster Linie auf sportlicher Ebene die Abstiege der Ersten Mannschaft aus der 2. Liga zu erwähnen. Teilweise wären diese negativen Höhepunkte mit noch mehr Engagement jedes einzelnen vielleicht zu vermeiden gewesen. Es ist zu diesem Zeitpunkt müssig darüber zu debattieren, ob der FC Länggasse wie eh und je ohne finanzielle Drahtseilakte und in dieser Struktur zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein konstantes Dasein in der 2. Liga verkraften könnte. Nur mit gesundem Enthusiasmus und zeitlich starkem Engagement für den Verein einzelner ist dies sicher nicht möglich. Gar die Existenz und den Sportbetrieb in Frage gestellt wird bei der Tatsache, dass bei Niederschrift dieser Zeilen beinahe Zwanzigtausend) in Zahlen 20'000.00) Franken Ausstände aus Mitglieder- und Inserentenbeiträgen fehlen. Anders ausgedrückt: Dieser noch ausstehende Betrag macht rund ein Drittel des jährlichen, bescheidenen FC Länggasse-Umsatzes aus! Pflicht, Ehre und Versprechungen werden in der heutigen Zeit damit wohl kaum noch grossgeschrieben.

Tiefen und Frust

Als absoluten Tiefpunkt meines langjährigen Mitwirkens im Vorstand muss ich den langsamen und konstanten Rückgang bei den aktiven Spielern bezeichnen, der mit dem Rückzug der Zweiten Mannschaft aus dem Meisterschaftsbetrieb als absoluten negativen Höhepunkt gipfelte. Zu lange, und da muss ich mir selber Nachlässigkeit vorwerfen, wurde diese gefährliche, für einen Fussballclub in seiner Existenz bedrohliche Tendenz verharmlost, nicht zu ernstgenommen. Es ist ein schwacher Trost, dass andere Vereine mit demselben Problem zu

kämpfen haben. Mit einem sogenannten Achselzucken und dem Hinweis auf breiter gefächerte Freizeitangebote für die Jugendlichen stehen zwar gut argumentierte Ausreden zur Stelle, eine Zweite oder sogar Dritte Aktivmannschaft bringen diese richtigen Feststellungen aber nicht. Mühe habe ich allerdings, wenn in der Stadt oder Region Bern sogenannte "Fussballpromotoren" sich im Schülerfussball stark engagieren und gleichzeitig dem Nachwuchsfussball konkurrenzierende Trendsportarten wie z.B. Streetball usw. (praktisch, weil an keine konstanten Verpflichtungen gebunden) des Geschäftes wegen propagieren.

Höhen

Zu den Höhepunkten dieser insgesamt weit über zehn Jahre dauernden Zeit bleiben die wiederholten Aufstiege der Ersten Mannschaft und den damit verbundenen diversen Nervenkitzeln und feucht-fröhlichen Festen in bleibender Erinnerung. Nie vergessen werde ich jenes Aufstiegsspiel auf der Lerbermatte gegen den hohen Favoriten aus Schönbühl: Strömender Regen, Abkicktor Torhüter Wolfgang Hülshorsts und einen kurz vor Schluss gehaltenen Elfmeter vom soeben genannten Torschützen als kleine Erinnerungshilfen zu diesem legendären Spiel.

Freuden

Viel Freude und dies ist ehrlich gemeint, bereitete mir stets die Arbeit im Vorstand des FC Länggasse. Wenn einige Aufgaben nicht immer leicht um nicht zu sagen fast unmöglich zu bewältigen waren, versuchte ich sie dem Verein und den Mitgliedern zuliebe gewissenhaft anzugehen und zu lösen. Wie das Leben so spielt, gelingen sie einmal um bei anderer Gelegenheit einen Dämpfer in Kauf nehmen zu müssen. Die vielen Freunde und Kollegen, die ich während meiner Vorstandszeit im Führungsgremium des FC Länggasse nicht nur kennen sondern auch zuschätzen lernen durfte und der damit verbundene Zusammenhalt bei einer nicht leichten Verantwortung, sind Lebenserfahrungen die ich nie und nimmer missen möchte.

Genugtuung

Die breite Unterstützung von vielen Vereinsmitgliedern mit gutgemeinten Ratschlägen und das mir entgegengebrachte Vertrauen zur Mithilfe bei der Führung dieses über das Quartier und die Stadt Bern hinaus bekannten Vereins ist in meinen Augen verdienter Lohn für meinen aktiven Beitrag zum alleinigen, ohne Weiterbestehen dieses Traditionsclubs. Neben Ratschlägen nahm ich auch stets sachliche und gut gemeinte Kritik nicht nur zur Kenntnis, sondern versuchte diese zum Wohle des Vereins auch umzusetzen. Vertrauen in meine Person sowie Akzeptanz meiner Arbeit nach all den turbulenten Jahren eine nicht zu bezahlende Genugtuung.

Vielen Dank

Auch die Führung eines Amateurreinvereins wie es der FC Länggasse ist, braucht einen grossen Aufwand an Zeit. Dieser ist alleine nicht nur in der Freizeit oder nach Feierabend zu bewerkstelligen. Aus beruflichen Gründen mussten manchmal aktuelle FCL-Tagesgeschäfte zu lange hinausgeschoben werden. Zudem kam für mich die Erkenntnis, dass sich Beruf, Familie, Hobby in Form von Eishockeyjournalismus und Vereinsführung sehr schwer perfekt unter einen Hut bringen lassen. Wer sich nur einmal mit dem leidigen Transfergeschäft auseinander gesetzt hat, weiss wie viel Zeit dazu benötigt wird. Deshalb kam ich letzten Herbst zur Erkenntnis, dass es dem Verein herzlich wenig bringt, wenn sich ein Mann nur mit einem Titel schmückt, aber aus genannten Gründen nicht bringen kann, was ihm eigentlich vorschwebt. Meinen Vorstandskollegen blieb mit der bei manchen vielleicht unverständlich frühen Ankündigung meines Rücktritts viel Zeit, um nicht nur einen geeigneten, sondern fussballfachlich besseren Nachfolger zu suchen und auch zu finden. Meinem Nachfolger wünsche ich dieselbe oder sogar noch grössere Akzeptanz wie sie mir gewährt wurde. Wie sehr mir der FC Länggasse am Herzen liegt, zeigt sich darin, dass ich während der langen Winterpause einige Nächte ohne gesunden dauerhaften Schlaf hinter mir hatte und dafür – trotz Zugehörigkeit zum starken Geschlecht – nach einigen Rückrunden-siegen Freudentränen abwischen musste. Wie sehr ich mit dem FC Länggasse verbunden bin, soll der Ausspruch und die Fragen meiner Frau bei der Niederschrift dieser Zeilen dokumentieren: "Was, Du willst wirklich zurücktreten? Was machst Du ohne den FC Länggasse!" Nun so schlimm wird es auch wieder nicht. Wie bereits verspro-

chen, werde ich weiterhin gerne aushelfen und Arbeiten zum Wohle des Vereins übernehmen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern für die stets faire Behandlung und Anerkennung meiner Person, bei meiner Familie für das Verständnis und auch der Mithilfe bei einigen Arbeiten und bei meinen Arbeitskolleginnen und Kollegen für die Geduld beim Anhören diverser Länggasse-Probleme bedanken. Den grössten Dank gilt aber den früheren und aktuellen Vorstandsmitgliedern um Präsident Hanspeter Ruchti für die stets gute, freundschaftliche und enge Zusammenarbeit. Präsident und Vorstand, mein Nachfolger und Aktivspieler, Senioren und Veteranen, Junioren und Passive, sowie die vielen Helferinnen, Helfer und Sponsoren hätten es verdient, dass nach einer langen Durststrecke endlich wieder sportlich schönere Zeiten anbrechen. In diesem Sinne: Hopp FC Länggasse und nochmals ein dickes Dankeschön!

Bruno Vogt

Aus der Juniorenabteilung

Junioren A:

In unserer Gruppe war vor allem reisen angesagt. Was wir von den Resultaten her erwartet haben, wurde nicht erreicht. Was aber Freude bereitete war die Tatsache, das von Spiel zu Spiel einiges mehr umgesetzt wurde, was in vorhergehenden Partien falsch gemacht wurde. Wir wurden jedoch nur eine Mannschaft der 1. Halbzeit, denn die meisten Partien verloren wir in der 2. Halbzeit. Es gibt noch viel zu tun, ich glaube jedoch das die Junioren auf dem richtigen Weg sind wenn sie weiterhin an sich arbeiten und auch mehr an Ihre Fähigkeiten glauben.

Resultate:

Lotzwil – FCL 1:3, Sumiswald – FCL 0:1, FCL – Langnau 2:5,
Huttwil – FCL 5:1, FCL – Burgdorf 3:5, FCL – Hasle-Rüegsau 3:0

Rangliste vor den letzten Spielen:

1. Huttwil	8/21	6. Länggasse	7/9
2. Lamnau	7/18	7. Sumiswald	7/7
3. Burgdorf	8/15	8. Hasle Rüegsau	7/1
4. Aarwangen	7/12	9. Lotzwil	6/0
5. Schüpfen	7/12		

Beat Müller

Junioren B:

Nachdem wir in der Vorrunde 95/96 endlich den Aufstieg in die 1. Stärkenklasse realisieren konnten, bereiteten wir uns speziell gut auf die Rückrunde vor. Neben den Trainings, die sehr gut besucht wurden, bestritten wir auch 4 Hallenturniere. Nach einem 3. Rang im ersten Turnier waren die weiteren Resultate nicht mehr so zufriedenstellend. In den folgenden Freundschaftsspielen konnten wir jedoch wieder überzeugen. So schlugen wir z.B. YB (Favorit der Gruppe 1) mit 3:1.

In der Meisterschaft erzielten wir dann folgende Resultate.

FCL – Biel 3:0, FCL – Reconvieler 0:2, Herzogenbuchsee – FCL 7:0, Porrentruy – FCL 6:0, FCL – Langenthal 3:2, Nidau – FCL 12:1, Lengnau – FCL 3:0, FCL – Wohlensee 2:1, Burgdorf – FCL 5:2

Mit neun Punkten aus 9 Spielen dürfte man als Trainer evt. zufrieden sein. Jedoch muss ich sagen, dass ich mit der Art wie manche Punkte verschenkt wurden überhaupt nicht zufrieden sein darf.

Die Frage nach dem Abstieg hat nun der Verband zu klären, denn aus sportlicher Sicht wären wir abgestiegen, aber es gibt Gerüchte, dass es keinen Absteiger gibt. (Einführung des neuen Juniorenkonzepts SFV).

Rangliste vor den letzten Spielen:

1. Reconvieler	10/25	7. Burgdorf	10/11
2. Nidau	9/10	8. Biel	10/9
3. Porrentruy	10/18	9. Länggasse	9/9
4. Herzogenbuchsee	10/17	10. Langenthal	9/7
5. Wohlensee	10/15	11. Lengnau	9/6
6. Aegerten	9/14		

Zum Schluss möchte ich allen Junioren, Eltern und Helfern meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Daniel Stettler

Junioren C:

Da ich die meisten meiner Spieler zu den B Junioren abgeben musste, Trainierte ich die meiste Zeit mit einem sehr schmalen Kader. Alle erschienen regelmässig im Training, doch das Niveau litt etwas darunter. Was nicht befriedigend war, ist ihr zum teil unab-gemeldete fernbleiben bei Meisterschaftsspielen. Hier müssen eventuell auch die Eltern Ihren Beitrag noch mitleisten.

Die Meisterschaftsspiele organisierten wir so, dass meisten die bei den B Junioren tätigen Spieler mithelfen konnten. Das Resultat war zufrieden-stellend denn wir gewannen die meisten Spiele. Mit einem solchen Kader ist es jedoch schwer eine ganze Saison durch zu spielen.

Die Rangliste:

1. Breitenrain	8/18	6. Ittigen	8/10
2. Goldstern	7/16	7. Zollikofen	8/10
3. Rubigen	8/16	8. Wabern	8/9
4. Länggasse	8/16	9. Bethlehem	8/8
5. Italiana	8/10	10. Schüpfen	7/0

Alex Jost

Junioren D:

Die noch laufende Rückrunde der Meisterschaft 95/96, konnte bis jetzt recht erfolgreich bestritten werden. Gegen Holligen gingen wir diesen Frühling, das erste mal nicht als Verlierer vom Platz. Mit vorbildlichem Einsatz erspielten wir uns nach Rückstand von 2:4, noch ein stolzes 4:4, ja mit Glück hätten wir sogar noch Siegen können. Verbessern müssen wir uns noch in der Spieldisziplin und in der Kameradschaft. (Teamgeist) Bei einer Mannschaftssportart muss sich jeder Spieler in den Dienst seiner Mannschaft stellen. Wir müssen uns in diesem Bereich unbedingt verbessern. Wenn uns das gelingt

und davon bin ich überzeugt, können wir uns auf eine erfolgreiche nächste Saison freuen.

Resultate:

Ittigen – FCL 2:2, FCL – Thörishaus 7:3, Holligen 94 – FCL 4:4,
FCL – Grafenried 5:3, Münchenbuchsee – FCL 8:5, FCL – Bern 4:2

Ruedi Brodbeck

Junioren E:

Mit meinen Jungs konnte ich in der Rückrunde sehr zufrieden sein. Mit 3 Siegen 2 zweiten Plätzen und einem 3 Rang haben wir einige sehr gute Resultate erreicht. Freude bereiteten mir meine Spieler, mit der sehr guten Umsetzung Training > Spiel. Wir haben einige schwächen unter der Woche trainiert und besprochen und haben sie auch in den Spielen umgesetzt. Wenn alle Junioren so weiter machen können wir sicher noch einige Fortschritte erzielen. Mein Dank gilt natürlich auch den Eltern, die mich wie auch Ihre Jungs tatkräftig unterstützt haben.

Igor Leo

Junioren F:

Mit der auf die Rückrunde neugebildeten Junioren F Mannschaft konnten wir am 4. Mai endlich das langersehnte erste Turnier bestreiten. Trotz einer 2:0 Führung verloren wir das erste Spiel. In den zwei übrigen Spielen leisen wir uns nicht mehr überraschen und konnten diese sicher gewinnen.

Eine Woche später durften wir ein Heimspiel bestreiten. Die vielen anwesenden Eltern haben uns noch mehr motiviert und wir wollten diesmal auch das erste Spiel gewinnen. Aber trotz grosse Chancenplus haben wir in diesem Turnier mit einer Startniederlage begonnen. Mit den zwei nachfolgenden Siegen konnten wir doch noch zeigen, was in der Mannschaft steckt.

Mit dem Ziel nach zwei sehr guten zweiten Plätzen auch einmal einen ersten Platz zu erreichen fuhren wir am 18. Mai nach Grafenried. Tatsächlich konnten wir, hier auch erstmals das Startspiel gewinnen und

schaftten mir 3 gewonnenen Spielen den Turniersieg welcher von den Spielern ausgiebig gefeiert wurde. Im zweitletzten Turnier in Münsingen mussten wir lernen, auch mir Niederlagen umzugehen. Die Enttäuschung nach dem Spiel wich bereits in der Garderobe widere der Freude am Spiel an und für sich. Nun freuen sich alle auf den Höhepunkt der Saison. Ein Turnier mit Medaillen und Pokalen!

André Koradi

Weltrekordler.....

Wir sind Weltrekordler. Ich wurde angefragt mit einer Gruppe von Länggässlern beim Versuch den Weltrekord im 1000 X 100m zu brechen mitzuhelfen. Da die Aktivmannschaften sicher weniger dazu zu bewegen sind an einem solchen Anlass teil zu nehmen, fragte ich bei den A und B Junioren nach. Das Interesse war auch hier nicht unbedingt gross, jedoch 13 Spieler waren bereit da mitzumachen.

Hier die Namen:

Simon Garcia, Fabian Kündig, Claudio Coccuza, Sascha Rufener, Simon von Fischer, José Lopez, Manuel Bürgi, Da Silva Raul, Munia Vincenzo, Wüthrich Sergio, Dimo Alain, Wernli Simon, Miro Manojlovic und ich.

Ich möchte allen danken die bei diesem Anlass teilgenommen haben. So konnten wir den Namen FC Länggasse auch in der Leichtathletik einfließen lassen. Der Rekord wurde so mit unserer Hilfe erreicht und wird in das Buch der Rekorde eingetragen.

Fröhliches.....

Einen wunderschönen Samstagnachmittag erlebten unsere D Junioren. Nach einem gewonnenen Meisterschaftsspiel gegen den FC Bern mit 4:2 schaute man gemeinsam das Eröffnungsspiel unserer Nationalmannschaft. Es waren sich nicht alle einig wem sie nun eigentlich mehr Sympathien zukommen lassen sollten, der Schweiz, England oder dem Ice Tea der in rauen Mengen durch die ausgetrockneten Kehlen floss. Mitte der zweiten Halbzeit erschienen auch noch etliche Eltern unserer Junioren, die dem Aufruf unseres D Trainers Ruedi

Brodbeck folgten. Er lud zum "Brätle" ein. Das von Herrn Lehmann gespendete Fleisch wurde mit Liebe zubereitet und die Salate die von den Müttern fein angerührt wurden, fanden bei allen beteiligten regen Abgang. Der nun eintretende Regen konnte keine grosse Verwirrung anstellen, den nun wartete auch noch feines Gebäck auf die Beteiligten. Eltern und JUKO – Mitglieder besprachen einige heikle Themen, die Junioren beschäftigten sich mit Torschuss und Dribblings. Somit ging ein wunderschöner Tag ziemlich schnell vorüber.

Ich möchte vorallem Ruedi Brodbeck für die Organisation Danken, aber auch allen Eltern die an dieser Brätlete teilgenommen haben und sehr viel mitgeholfen haben. Veranstaltungen in diesem Sinne sollte noch mehr durchgeführt werden, denn das Gespräch mit den Eltern ist auch ein wichtiger Faktor in der Arbeit mit unseren vorallem kleineren Junioren. Noch einmal Merci an alle.

Beat Müller

Juniorenlager in Langenthal (31.3. – 4.4.96)

Am Sonntag dem 31.3. war es endlich soweit. Wir fuhren ins Trainingslager nach Langenthal. Nach dem "Einpufnen" bestritten wir bereits die erste Trainingslektion. An-schliessend verschlangen wir das wie immer hervorragende Essen und machten uns nach dem Abwasch auf eine Besichtigungstour durch die "Weltstadt" Langenthal. Nach einer für alle kurzen Nacht, begann der nächste Tag mit Frühsport. In den verschlafenen Ge-sichtern der Junioren regte sich einiges, war es doch eisig kalt. Die Ausdrücke waren jedoch nicht zu deuten. Nach je einer Trainingseinheit am Morgen und am Nachmittag freuten sich alle auf das Rahmenprogramm. Es war ein Quiz und ein Geschicklich-keitsfahren mit Mirco's ferngesteuertem Auto angesagt. Obwohl der Sieger, gemäss Angaben der Verlierer, ungerecht ermittelt wurde, hatten doch alle ihren Spass. Die beiden Tage waren noch mehr vom Fussball geprägt, liefen doch am Abend die UEFA-Cup und die Championsleague-Spiele, welche wir uns natürlich nicht entgehen lassen durften.. So wurde es im Nu Donnerstag, und wir mussten bereits wieder unsere Sachen packen. Als alle fast alles beisammen hatten, begannen wir damit, die Unterkunft zu Reinigen. Diese wurde vom Zivilschutzchef peinlich genau untersucht und nach langem Nachreinigen auch endlich abgenommen.

Aus meiner Sicht war auch das diesjährige Lager für jeden Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Ich möchte es deshalb nicht unterlassen, allen Fahrern zu danken. Meinen ganz besonderen Dank verdienen jedoch die beiden Köche und Nobi Blatter, die alle, ohne zur JUKO zu gehören, spontan zusagten, am Lager mitzumachen und ihre Arbeiten hervorragend verrichteten.

D. Stettler

Der Blick aus der Küche:

Am Sonntag 31. März um die Mittagszeit war es so weit, die Expedition nach Langenthal konnte beginnen. Frau Stettler und ich fuhren Reich beladen mit "Fressalien" und gemischten Gefühlen los. Gut in Langenthal angekommen, übernahmen wir die Zivilschutzanlage Hard vom Schulhausabwart. Wie man es Militärisch machen kann, bekamen wir erst bei der Abgabe zu spüren. Zum Glück standen wir erst am Anfang. Also sofort in die Küche und Betriebsanleitungen studieren über die verschiedenen Geräte. Innenleben der Schränke und Schubladen musste auch noch erforscht werden. Bald darauf vernahm man schon die fröhlichen Stimmen der eintreffenden Lagerteilnehmer. Also hiess es für die Küche auf los geht's los. Zuerst musste ein Platz für die Essensvorräte gesucht werden. Anschliessend standen die Vorbereitungen für das Nachtessen auf unserem Programm. Als dieses verschlungen war, kam so richtig leben in die Küche. Und das mit der Abwaschmannschaft, die Heldenhaft gegen die Haufenweise eintreffenden Teller, Teetassen, Besteckteile Schöpfgeschirr kämpften. Nach einer lärmigen Nacht, (es wurde noch Holz zersägt im Leiterzimmer) manche nennen es auch schnarchen, hatte ich mir vorgenommen um 06'30 Uhr Brot und Milch einzukaufen. Das vorbestellte Brot war schnell abgeholt, jetzt nur noch die Milch, die ja auf dem Land sicher in Strömen floss. Weit gefehlt, weder ein Milchladen in Langenthal noch eine Käserei im Umkreis von 10 Km öffnet vor 08'00 Uhr. Also zögert man auch auf dem Land den Arbeitsbeginn so weit wie möglich heraus. Ein Lob den Bäckereien die alle schon um 06'30 Uhr geöffnet waren. Überhaupt war das einkaufen in Langenthal mehr eine Forschungsreise denn auch ein Migros oder Coop ist wahrscheinlich nur für Kleinhaushalte ausgerüstet. So nun ist genug gejammert, sonst könnte noch der Eindruck entstehen das Trainingslager wäre nicht wunderschön gewesen.

Eure Küchenschabe Küre Wernli

Berichte der Junioren zum Lager (original Text)

Am Sonntag fuhren wir mit Kleinbussen nach Langenthal. Danach trainierten wir 2 Stunden. Am Montag standen wir um 8.00 Uhr auf und gingen danach rennen. Am Nachmittag spielten die D/E/F-Junioren einen Match gegen Lantenthal, sie verloren mit ca. 20:0. Am Dienstag standen wir eine Stunde später auf, weil es draussen Schnee hatte. Am Nachmittag spielten die A/B/C-Junioren gegen den FC Schönbühl. Am Abend schauten wir den Match Barcelona – München. Einen Tag danach trainierten wir nicht, sondern gingen in das Hallenbad. Am Abend schauten wir nochmals einen Match Ajax – Athen. Das Lager fand ich gut. Das essen war auch sehr gut! Der Traininsplatz war viel besser als in Leukerbad.

Simon von Fischer

Positives: Das Essen schmeckte mir sehr gut. Das Training machte mir viel Spass und ich glaube, dass ich dabei auch etwas gelernt habe. Ich mochte den Köchen und den Trainem ein grosses Kompliment machen! Der Früsport etzte mich an doch das war das einzige womit ich wach wurde. Negatives: In der Nacht war es immer sehr heiss. Ich schlief zu wenig.

Leander Strupler

Positiv: Das Essen war sehr Gut. Das Stadion auf dem wir Trenierten ist gut, nur der Rasen war nich in Ordnung, nicht schlecht waren die Schlafräume.Negativ: Der Weg war ein wenig zu Lang. Am Anfag war das Wetter gut ab Dienstag Schneite es.Wir hatten einen Match gegen Schömbül und gewannen 3:0 Torschützen waren Tinu, Pedro und Gäbu. Die kleiner hatten auch einen Match sie verloren etwa 0:20. Wir schauten 2 Match im Fehnse Beyern München – FC Barcelona und Ajax Amsterdam – AEK Athen.

Autor unbekannt

Mir hat das Lager gut gefallen aber ein paar reglen sind Grün. Leider könnten Frauen nicht mitkommen Das Essen Hat mich auch sehr efallen. Leider musste ich 40 Min. stehen müssen dass macht doch nicht war "Noby". DER DÄNU MUSS NICHT IMMER DER SCHEFF SPIELEN.

Raul Da Silva

Am Sontag musste wir um 13 uhr beim Neufeldstadion sein. Danach fuhren wir mit Kleinbussen nach Langenthal. C.A um 2uhr waren wir dort. danach hatten wir noch 2 Stunden Training. Etwa um 18.00 uhr gab das Nachtessen. Danach konnte alle das Dorf besichtigen. Um 23.00 uhr mussten wir in Bett.

Autor unbekannt

Das Lager ist schön. Das Training ist gut. Das Essen ist gut. Man kann nicht gut schlafen weil es zu warm ist. Am Sonntag Abend waren wir bis 22.00 Uhr draussen. Am Montag abend machten wir ein Spiel. Am Dienstag Abend sauten wir Barcelona gegen Baiern. Am Dienstag Nachmitag spielte FC Lengass.

Autor unbekannt

Es gefällt mir nicht in der nacht weil die anderen dof taten. Das Training gefalt mir sehr weil Jigor ein guter Trainer ist. Das esen ist gut nur das deser hab ich nicht so gern. Ich finde das gut das wir die Fussbal Spiele schauen dürfen. ich finde das Quiz gut

Autor unbekannt

Die Fahrd hierher war nicht besonders schön. Die Zimmer sind ein bisschen eng. Das Training ist bei gutem Wetter schön. Das Essen ist sehr gut. Das Wetter könnte ein wenig besser sein. Der Fussballplatz auf dem wir Trainiren ist ein wenig uneben. In der Nacht ist es meistens ein bisschen laut. Wir spielten gegen LANGENTAL nicht besonders gut.

Autor unbekannt

Das Lager hat mir gefallen. Das Essen war sher gut was mir am besten vom Essen gefallen hat waren die Spageti. Das Trehning war ser gut. Die vahrt hir her war lustik. Am Sontag abent waren wir draussen und spielten fangis wir waren noch im Coop mansche hatten Gelt dabei und kauften Schleckzoig. Ich habe fiel über komen. Beim Tuhnir waren wir schleich wir hatten ungefähr 20 zu 0 ferloren.

Autor unbekannt

Das Lager war von mir ausgesehen sehr gut. Mir hat es sehr gefallen, nur etwas zu kurz war es nächstes Jahr sollte es eine Woche sein. Die Trainings waren sehr gut, aber der Boden hätte besser sein dürfen.

fen. Der Frühsport war für mich nur dazu da krank zu werden. Des Essen wahr ausgezeichnet. Ich muss der Köchin und dem Koch ein Kompliment machen. Aber Abwaschen war das letzte. Schlafen konnt ich überhaupt nicht gut es war viel zu heiss.

Fabian Kündig

Das finden wir schlecht: Das früh aufstehen. Manchmal fand Alain das Fussbaallspielen langweilig. Manchmal war das Training streng. Jan fand es nicht gut, das im Schlafzimmer so heiss war. Alain hat das einlaufen schlecht gefunden. Das fanden wir gut: Die Trainer waren gut.

Alain Baumann / Jan Smolenicky

Danke

Die Eltern und Junioren F und E möchten sich für die gelungene Durchführung des Juniorenlgers in Langenthal herzlich bedanken

bei allen

**Organisatoren, Trainern, Leitern, Köchinnen und Köchen,
Helferinnen und Helfern**

Mit Ihrem Einsatz und Engagement haben sie den Kindern ein tolles Erlebnis und eine wertvolle Erfahrung (nicht nur Fussballerisch) ermöglicht.

Magst Du Fussball? Dann melde dich als

SCHIEDSRICHTER

denn ohne ihn gibt es keinen Fussball

Wir bieten:

- gute Ausbildung durch qualifizierte Instruktoeren
- Trainingsmöglichkeiten
- die Möglichkeit, aktiv im Fussball mitzuwirken und mitzuentscheiden
- sportliche Betätigung
- Schulung und Festigung der eigenen Persönlichkeit
- Spesenentschädigung für jeden Einsatz
- freien Eintritt zu allen Fussballspielen des Schweizerischen Fussballverbandes

Wir erwarten:

- Freude am Fussball
- mindestens 16 jährig
- gute Körperliche Verfassung
- Einsatzfreudigkeit
- Deine Anmeldung

Anmeldung: (einsenden an: FVRB, Postfach 6224, 3001 Bern)

Ich melde mich für den nächsten Schiedsrichterkurs an und erwarte die entsprechenden Unterlagen.

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Muttersprache: _____

Strasse: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon P: _____ Telefon G: _____

Datum: _____

Stempel/Unterschrift Verein _____ Unterschrift Anwärter: _____

R. BAUMANN

Dipl. Teppichberater VSTF



Teppiche und Bodenbeläge aller Art

Seidenweg 26, Länggasse
Postfach 159, 3000 Bern 9
Telefon 031 302 14 89



Unser Clubmitglied

Guido Meienberger

berät Sie gerne bei der Anschaffung
von elektrischen Haushaltapparaten und
Einbauküchen

FCL-Mitglieder verlangen Guido Meien-
berger im neuen **Fust**-Center an der Auto-
bahn in Niederwangen

Dipl. Ing.

Fust

Elektrohaushaltapparate
Einbauküchen
Telefon 031 981 11 11

Geiser – Käse

woher denn sonst

Zentrum Zähringer
3012 Bern
Telephon 031 – 301 68 12

Gut essen
im Quartier-Restaurant

FREIECK

Gesellschaftsstrasse 38
3012 Bern
Telefon 302 33 88



Menu-Schnellservice

Mit höflicher Empfehlung
Fam. U. + J. Fuchs

Sonntags geschlossen

Mit der 1. Mannschaft auf Weekend-Trip in Amsterdam

Am Freitag, 31. Mai 1996 war es endlich soweit. Der längst geplante Trip nach Amsterdam konnte beginnen. Wir, d.h. Hene und Päsco Rebmann, Märku Läng, Renu Auderset, Stöffu Hurter, Michu Hirsiger, Oli und Marco Nusspliger, Giovi Freda und ich, trafen uns wie abgemacht im Restaurant Beaulieu. Nachdem alle für die bevorstehende Reise gestärkt waren, fuhren wir gemeinsam zum Flughafen Bern-Belpmoos. Nach dem "Check-In" gönnten wir uns alle noch ein Bier, um auch noch die restliche Flugangst zu nehmen (gäu Renu). Nach ca. 1 1/4 Stunden Flugzeit und einem recht turbulenten Anflug, landeten wir dann endlich in Amsterdam. Vom Flughafen ging es dann via Taxis ins Hotel Terminus. Eine erste Überraschung erlebten wir, als wir die Zimmer zugeteilt bekamen. Gemäss unseren Reiseunterlagen hätten wir 5 Doppelzimmer bekommen sollen. Statt dessen bekamen wir 4 Apartments sowie das zweistöckige Penthouse (insgesamt über 25 Betten für 10 Personen!!!). Nach einer kleinen Auffrischung und einem ersten Drink an der Hotelbar, machten wir uns auf eine erste Erkundungstour im Rotlichtviertel von Amsterdam. (Dabei stützten wir uns, wie eigentlich während des ganzen Aufenthalts, auf die "langjährige Amsterdamerfahrung" von Stöffu Hurter). Den ersten Abend begannen wir mit einem gemeinsamen Nachtessen in einem Indonesischen Restaurant. Das anschliessende "Dessert" gönnten wir uns in der Banana-Bar. (Für nähere Auskünfte stehen Marco und Oli Nusspliger gerne zur Verfügung!!!). Von hier an trennten sich dann unsere Wege. Während die einen es sich in einem der vielen Coffeeshops gemütlich machten, zogen die anderen irgendwo im Red-Light umher.

Am zweiten Tag war dann eine Grachtenfahrt angesagt. Leider waren Michu Hirsiger und ich wegen eines Missverständnisses nicht dabei. Deshalb kann ich nicht weiter darauf eingehen ... Am Abend des zweiten Tages war zum Nachtessen ein saftiges Steak im Steak-House "Gauchos" angesagt. Die Bedienung und das Essen waren einfach super. Nach dem Essen fuhren wir mit Taxis in einen anderen Stadtteil von Amsterdam. Nach einer gemeinsamen "Pub-Tour" trennten sich dann wieder unsere Wege. Am dritten Tag (Sonntag) irrten wir nochmals wie wild durch die Strassen von Amsterdam. Erwähnenswert ist sicher noch der Besuch im Sex- und Erotikmuseum. An unserem letzten Abend stürzten wir uns noch einmal voll ins Nachtleben. (Leider war um 3 Uhr in der Früh bereits alles geschlossen!) Am Montagmorgen nach dem Frühstück bestellten wir vom Hotel aus Taxis für den Weg zum Flughafen. Mit einer Verspätung von ca. 30 Minuten trafen die Taxis bei unserem Hotel ein. Trotz dieser Verspätung erreichten wir unseren Flug gerade noch rechtzeitig. Als wir jedoch in Bern ankamen, fehlten die Gepäckstücke von Michu Hirsiger und mir. (Sie wurden 1 Tag später nachgeliefert). Im Namen von allen Teilnehmern möchte ich dem FCL für die finanzielle Unterstützung danken, die einen solchen Ausflug überhaupt ermöglicht hat.

Merci viu mau

Michu Witschi

FCL Intern

Gratulationen

Kürzlich ist unsere langjährige Teamstütze der ersten Mannschaft und temporärer Seniorenspieler, Erich Kilchherr, im Ehehafen gestrandet. Dazu gratulieren wir Dir und Deiner charmanten Gattin von ganzem Herzen. Auf dem gemeinsamen Weg sollen Euch unsere besten Wünsche begleiten.

zum Gedenken

Mit grosser Trauer haben wir Abschied genommen von

Felix Freiburghaus 2.10.27

Felix ist vor 50 Jahren, am 1. Januar 1946, unserem Verein beigetreten. In dieser langen Zeit hat er zuerst als Spieler und später als langjähriges Vorstandsmitglied die Geschicke unseres Vereins massgeblich geprägt und mitgestaltet. Das Wohlergehen unseres Vereins ist ihm sehr am Herzen gelegen. Als Vereinskassier hat er durch seine kostenbewusste Haltung während Jahren für gesunde Vereinsfinanzen gesorgt. Seine genaue Buchführung wurde von Vorstandsmitgliedern und Revisoren gleichermassen geschätzt und anerkannt. Mancher Vereinspräsident hat sich seiner Ratschläge bedient. Felix hat seine Ansicht der Dinge immer konsequent und gradlinig vertreten. Dies wurde ihm mit zahlreichen Freundschaften und einer grossen Wertschätzung durch alle Vereinsmitglieder verdankt.

Wir haben mit Felix einen guten Freund und Kameraden verloren. In unserem Verein wird er noch lange weiterleben.

Vereinstermine

Das Vereinslotto wird am Wochenende vom **19./20. Oktober 1996** ebenfalls im **Restaurant Mappamondo** durchgeführt.

Spenden

Danken möchte ich René Kalt im Namen der JUKO für die Spende von Fr. 100.-

MANGIA BENE



Mappamondo

Die echte, preiswerte italienische gutbürgerliche Küche.

Grosser Saal mit Bühne für jegliche Veranstaltungen.

Länggassstrasse 44, 3012 Bern

Telefon 031/301 30 82

La Trattoria

Neben der auserwählten italienischen Küche und der gepflegten Bedienung überraschen wir Sie mit Spezialitäten vom Holzkohlengrill in schönste, gedeckte Terrasse.

Murtenstrasse 2, 3008 Bern

Telefon 031/381 29 38

SELFISSIMO

Erstes italienisches Selbstbedienungsrestaurant
in Bern zusätzlich im Mappamondo im Schweizerbund.

Sie essen hier besonders:

- * schnell
- * preiswert
- * und aus der bestbekannten und bewährten Küche des Mappamondo
- * Öffnungszeiten nur am Mittag:

Montag bis Freitag 11.30 bis 14.00 Uhr

Länggassstrasse 44, 3012 Bern

Telefon 031/301 30 82

Jenzer's

Broteggge

*Familie Jenzer, Bäckerei-Konditorei
Gesellschaftsstrasse 45, 3012 Bern
Telefon 031 / 301 18 09*



Schmid Bestattungen

Erledigt alles bei Todesfall

Telefon 301 02 33

Tag und Nacht

Reto Näf Elektro-Unternehmen



Länggass-Strasse 8
3000 Bern 9
Telefon 031 301 89 69

VEDIA • KAYS

Ihr Versandhaus



Immer eine Idee voraus:
topaktuelle Mode,
aktive Freizeit,
schönes Wohnen,
sportliche Hobbys,
Markenartikel...

Verlangen Sie
heute noch die
GRATIS-Kataloge!



BON

ME 161

Gewünschte Sprache ankreuzen

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ deutsch | ☐ französisch |
| ☐ Frau | ☐ Herr |

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

_____ Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Jetzt anfordern
per Telefon
022 918 18 18
oder per Bon zum
Ausschneiden



VEDIA-KAYS

ch. de la Voie-Creuse 14
Postfach 2400 1211 Genf 2

Offiz. Vertretung:

Garage F. PAGANO

Zikadenweg 6, 3006 Bern

Tel. 031 / 332 11 32

Reparaturen aller Marken

FIAT

Alfa Romeo 

Wir erledigen alle Ihre drucktechnischen

bliegen
Oppligerheiten

DRUCKEREI OPPLIGER BERN Sennweg 19, 3000 Bern 9

Telefon 031 302 24 91, Telefax 031 302 38 33

Internationale Herrenmode
M E L E N A

Erlachstrasse 23/
Bühplatz - Länggasse

Masskonfektion ab F. 380.-

Änderungen gratis

Glas, Spiegel, Aquarien

H. Reinelt

Zelgstrasse 14

3027 Bern

Telefon 031 992 25 02



Reparaturen und Einrahmungen

Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung des FC Länggasse – Bern, Saison 95/96

**Freitag, 23. August 1996 /20.00 Uhr
Restaurant Mappamondo, 3012 Bern**

- Traktanden:**
1. Appell
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der letzten HV
 4. Präsidialbericht
 5. Bericht der Kommissionen
 6. Kassabericht
 7. Revisorenbericht/Dechargé–Erteilung
 8. Mitgliederbeiträge 96/97
 9. Ehrungen
 10. Mutationen
 11. Wahlen
 12. Verschiedenes

Der Kassabericht kann ab 15.8.96 bei Fred Stampfli eingesehen werden. (Tel. 031/911 05 55)

Für alle Spieler der Aktiv–Mannschaften ist die Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung obligatorisch.

Der Vorstand

Länggasse, im Juni 1996

René Kaderli

Maler- und Gipsergeschäft

gegründet 1943

Rüttiweg 20 a, 3047 Bremgarten

Tel. 031 302 10 74

Natel 077 51 36 84

Maler- + Gipsergeschäft



Viktoriastrasse 33

3084 Wabern

031 / 961 70 77

Restaurant Hirschen

4588 Oberramsern



Dienstag geschlossen

offeriert zu jeder Zeit feine

Bure-Hamme, Bure-Wurst

Bure-Speck, Bure-Salami

Telefon 031 / 765'52'54

Säli für ca. 35 Personen

Saal für ca. 70 Personen

Erika und Werner Hofer-Lehmann

Passivmitglied

Die Römer hatten guten Grund...



Römischer Aquädukt (Wasserstrasse) zwischen Zaghouan und Karthago. Erbaut um 69-79 n. Chr. durch den römischen Kaiser Vespasian. Gebrannte Ziegel, mit Mörtel und Asphalt verbunden.

Auf der Suche nach dem geeigneten Baumaterial für ihre Aquädukte, Strassen und Paläste stiessen die Römer im Grund schon vor Jahrtausenden auf die optimale Lösung: Ton, gebrannt auch Backstein genannt.

Ein Baumaterial, das ein römisches Imperium überdauert, das zu 100% aus Natur besteht und das bis heute einzigartige Qualitäten vereint – ein solches Baumaterial verdient Ihr Vertrauen!



Gebrannter Ton hat Tradition.

VEREINIGTE ZIEGELEIEN BERN-SOLOTHURN

VERKAUFSSTELLE POSTFACH 3052 ZOLLIKOFEN TELEFON 031 911 05 55 TELEFAX 031 911 05 78

fasel+brunner
Spenglerei und sanitäre Installationen

Waffenweg 5 Bern
Telefon 332 44 52

**Rasch
preiswert
zuverlässig**

Es ist unser Bestreben, alle Arbeiten qualitativ, terminlich und nicht zuletzt auch preislich zu Ihrer vollen Zufriedenheit auszuführen.

Rudolf Niklaus AG

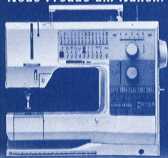
Inh. R. Niklaus und U. Salvisberg



Spengler- und
Flachdacharbeiten

Graffenriedweg 4, 3000 Bern 17
Postfach 30, Telefon 371 08 11

BERNINA 1230
Neue Freude am Nähen.



Wie es Ihnen gefällt.

Peter Pulfer
Bernina-Nähcenter
Hirschengraben 6
3011 Bern

 031/381 22 20

BERNINA

3000 Bern 9
Länggasse

Nuspliger Albert
Kappelisackerstrasse 85
3063 Ittigen



RESTAURANT BEAU-LIEU, BERN

*Gutbürgerliches
Restaurant*

*

2 Säle für Anlässe

*

2 Kegelbahnen

Fam. Rebmann-Heller
Telefon (031)301 24 59

FELDSCHLÖSSCHEN  BERN

.IS MANAGEMENT BERN

RENÉ SCHACHTLER

RENÉ SCHACHTLER

SPITALGASSE 37 3011 BERN TEL. 031 312 45 45 FAX 031 312 45 12